

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizer Hebamme : officielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Hebammenverband
<b>Band:</b>	5 (1907)
<b>Heft:</b>	8
<b>Rubrik:</b>	Mitteilungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 27.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

damit, wenn es sein muß, Ihr das Gelesene auch im richtigen Moment zu verwerten wißt. Auf diese Art zu danken ist unser aller größte Pflicht.

Gerne möchte ich noch einige Worte des Dankes und der herzlichen Anerkennung unserer zweiten Redakteurin, Fr. Anna Baumgartner, entbieten, denn unsere "Schweizer Hebammme" hat sich auch in dieser Weise vervollkommenet, ist nicht "weniger" geworden, sondern besser. Fr. Baumgartner versteht es, allen etwas zu bieten und etwas zu sein; sie bringt Aufklärung über Berufliches und Kollegiales aller Art, sie zeigt uns die Fehler und Mängel, die wir haben, sucht uns im Guten zu stärken und zeigt uns Mittel und Wege, wie wir zu unsern Zielen gelangen können. Die "Schweizer Hebammme" ist unsere beste Freundin.

Auch der Zeitungskommission sei hier an dieser Stelle unser bester Dank ausgesprochen; sie hat die Aufgabe, die materiellen Interessen des Unternehmens wie des Vereins zu hüten und zu wahren, gewissenhaft aufgefaßt und erfüllt.

Unsere Altersversorgung hat dieses Jahr geruht im wahren Sinne des Wortes. Nicht eine einzige Kollegin rührte sich dafür und doch ist dieselbe dank der Zuweisung eines Geschenkes von der Sektion Biel und einiger Freunden, und des Reingewinnes unserer Zeitschrift vom letzten Jahr zu einem netten Säumchen angewachsen.

Aber wenn nicht mehr Sinn und Eifer für diese Sache vorhanden ist, so werden wir nicht zum Ziele gelangen, denn ohne Mühe und Opfer kann niemand etwas erreichen. Wir können nicht vom Staat Unterstützung verlangen, wenn wir selbst kein Opfer bringen wollen.

Über die vor Jahresfrist beschlossene Eingabe an sämtliche Sanitätsdirektionen um Vereinheitlichung des Hebammenwesens kann ich Ihnen folgendes mitteilen.

Unsere Birkulare, die wir an sämtliche Sanitätsdirektionen der ganzen Schweiz verbanden, hatten nur einen teilweisen Erfolg. Alle Antworten waren mehr oder weniger nur eine höfliche Bestätigung vom Empfang der selben, mit dem Versprechen, wenn ihnen die Gelegenheit gegeben zu einer Aussprache in dieser Angelegenheit, sie gerne bereit seien; daß sie sich aber ganz an die Verordnungen der Hebammenchulen halten, wo sie ihre Schülinnen zur Ausbildung hin schicken.

Zürich machte eine Ausnahme in dieser Angelegenheit, dank unseres vorzüglichen Hebammenlehrers Herrn Dr. Karl Meier. Derselbe stellte der Sanitätsdirektion den Antrag, es möchte eine Kommission von Zürich aus gewählt werden, welcher die Aufgabe zu Teil würde, mit allen Hebammenlehrern der deutschen Schweiz eine Konferenz zu vereinbaren, um neue Konkordatsbestimmungen zu treffen für die Vereinheitlichung des Hebammenwesens, Regulierung der Hebammenchulen resp. deren Unterricht, Dauer der Kurse, Schülerinnenzahl je nach Frequenz der Anstalt, Lehrplan, Aufnahmefähigkeit und Wahl der Schülerin und den materiellen Bedingungen gegenüber den Anstalten. Diese Kommission wurde auch im April dieses Jahres ernannt.

Dieselbe wird alles Weitere besorgen und jedenfalls erfolgreicher, als es bis jetzt dem Schweizerischen Hebammenverein gelungen ist. Hoffen wir das Beste!

Leider hat unsere Schwesternsaktion Aarau noch keinen Erfolg zu verzeichnen, es ist aber auch kein Wunder, wenn Vereinsmitglieder ihren Vorstand und ihre Interessen so wenig unterstützen; ja daß sie es nicht einmal der Mühe wert fanden, die Unterschriftenbogen füllen zu lassen, es gab ihnen zu viel Mühe, ein paar halbe Tage Unterschriften zu sammeln, sie haben es nicht einmal verstanden, ihren Gönnern, Herrn Dr. Schenker, für ihre berechtigte Sache zu erhalten.

Solchen Kolleginnen ist leider nicht zu helfen, es kommt einem fast vor, als hätten sie es noch zu gut. Das ist nun das Resultat eines Vereins, wo die einen gar nichts tun und die andern nicht mit Verstand die Entwicklung der Dinge abwarten können, soll etwas erreicht werden, muß man "einig" sein.

Die Sektion Zürich hatte dieses Jahr schöne Erfolge zu verzeichnen, es wurde der neue Lohntarif mit doppelter Skala vom hohen Regierungsrat genehmigt, im Armenwesen eine schöne einheitliche Taxe bestellt, so daß Hebammen und Frauen zufrieden sein können. Die Hebammen dürfen nicht mehr ihre Arbeit für den Staat verrichten, der für beide Teile ungerechtfertigt ist und den heutigen Verhältnissen absolut nicht mehr entspricht. Die armen Frauen haben dafür jetzt auch Rechte erlangt, sie dürfen nun verlangen, daß sie für gewissenhaft und sorgfältig behandelt und verpflegt werden, wie es unter den gegebenen Verhältnissen möglich ist. Auch die Unentgeltlichkeit der Repetitionsfurse wurde uns gewährt. Die Sache hätte noch mehr Erfolg gehabt, wenn man etwas diplomatischer vorgegangen wäre.

Möchte dies nur anführen als Ermunterung für andere Sektionen, oder auch für Kolleginnen solcher Kantone, wo noch keine Sektionen sind; es soll ihnen als Beispiel dienen, was man "vereint" erreichen kann, während der Einzelne nichts erreicht.

Darum liebe Kolleginnen, tretet in den Verein, gründet Sektionen, haltet zusammen, gehorcht Eurer Pflicht, bringet den Behörden Eure Wünsche in Einigkeit dar und Ihr werdet zum Ziele gelangen.

Dah der Hebammenstand von innen und außen blühe und gedeihe, das wünsche ich von Herzen.

Dies nun mein Jahresbericht, wir haben in unserer Amtsperiode gar vieles erhofft, doch wenig erreicht.

## Generalversammlung

Donnerstag den 27. Juni, vorm. 10<sup>1/2</sup> Uhr, im Regierungsgebäude.

1. Zentralpräsidentin Frau Rotach eröffnet die Versammlung mit einer Begrüßung und kurzen Jahresbericht des Centralvorstandes.

2. Folgt ein alleitig mit Beifall aufgenommener Vortrag des Herrn Dr. med. Imbach, Frauenarzt und Spitalarzt in Zug, über das einfache und doch so wichtige Thema: "Die Desinfektion der Hände". Das Referat wurde Herrn Dr. Imbach bestens verdankt.

3. Es wird zur Wahl der Stimmenzählerinnen geschritten. Als solche werden vorgeschlagen und angenommen: Fr. Bieri (Sektion Bern) und Frau Schneider (Sektion Zürich).

4. Verlesen des Protokollauszuges über die Verhandlungen der letzten Generalversammlung. Davor wird Umgang genommen, da derselbe seinerzeit dem Vereinsblatte "Die Schweizer Hebammme" beigegeben war. Einwendungen gegen das Protokoll werden keine gemacht und wird demselben die Genehmigung erteilt.

5. Ebenso wird betreffend Jahresbericht und Rechnung über die Vereinskasse auf die Veröffentlichung in der "Schweizer Hebammme" verwiesen und vom Verlesen derselben abgesehen. Wird ebenfalls einstimmig gutgeheissen. Bericht der Revisorinnen über die Vereinskasse und Altersversorgung wurde von Frau Denzler verlesen und gutgeheissen. Namens der Rechnungsrevisorinnen bringt Frau Denzler folgende Anregung:

a) Die Sektionen sollten bis Mitte Oktober alle Beiträge an die Zentralkasse einsenden und zwar alles und nicht nur einen Teil.

b) Bei nicht zahlenden Mitgliedern sollte darauf gedrungen werden, den Beitrag zu erhalten und zwar bis zur definitiven Aus-

trittserklärung und nicht, wie es leider geschehe, die refüxierten Karten an die Zentralkassiererin zu schicken mit der Bemerkung, daß betreffende das Heil nochmals versuchen soll, um den rückständigen Beitrag zu erhalten.

c) Bei Aufnahme neuer Mitglieder in die Sektion sollen die Sektionen auch das Eintrittsgeld von 1 Fr. für die Zentralkasse einziehen, damit es nicht heißt, wenn die Zentral-Kassiererin betreffenden Eintritt erheben will, solcher sei schon entrichtet worden, weil betreffende Neumitglieder manchmal eben nicht zu wissen scheinen, daß an beiden Orten (für Sektion und Zentralverein) Eintritt zu zahlen ist. Diese Aenderung hat den Zweck, der Zentral-Kassiererin viel unnötige Arbeit und Ärger zu ersparen.

6. Fr. Fröhlicher verliest den Jahresbericht über die Krankenkasse. Ebenso wird die Rechnung über die Krankenkasse verlesen und angenommen und beides bestens verdankt. Frau Wächter verliest den Revisorinnenbericht über die Krankenkasse, worin die Rechnung zur Annahme empfohlen wurde.

7. Folgt nun der Bericht über das Zeitungsunternehmen, verlesen von Fr. Baumgartner, und hierauf der sehr günstige Rechnungsbericht von Frau Wyss über betreffendes Unternehmen.

Die Detail-Rechnung vom Zeitungsunternehmen wird nicht zum Verlesen verlangt.

Es wird die Rechnung pro 1906 gutgeheissen und bestens verdankt.

Folgt Bericht der Rechnungsrevisorinnen für Rechnung vom 1. Juni 1906 bis 31. Dezember 1906, verlesen von Frau Denzler, worin die Rechnung in jeder Beziehung zur Genehmigung empfohlen wurde.

8. Bechlußfassung über die Anträge der Delegiertenversammlung.

In erster Linie wird über die Geschenkfrage verhandelt. Es hatte nämlich Fr. Hüttnermoser, St. Gallen, schon in der Delegiertenversammlung die Frage aufgeworfen, ob der Centralvorstand, wenn dem Vereine eine Schenkung gemacht werde, ohne daß der Geber eine nähere Bestimmung für deren Verwendung mache, dieses Geschenk nach seinem Gutdünken verwenden, resp. einer Stelle zuweisen könne, oder ob das Verfügungssrecht darüber nur die Generalversammlung habe.

Auch die Generalversammlung beschließt analog der Delegiertenversammlung, daß dieses Recht der nächsten Generalversammlung gewährt werde.

Gleich der Delegiertenversammlung beschließt auch die Generalversammlung, daß instinktiv auch der Rechnungsbericht über das Zeitungsunternehmen vor stattfindender Generalversammlung in der "Schweizer Hebammme" zu veröffentlichen sei.

Nun werden die Anträge des Centralvorstandes an der Delegiertenversammlung vorgenommen.

a) Erhöhung des Honorars für den wissenschaftlichen Redakteur von 550 auf 700 Fr. und dabei auch die 10% Erhöhung der Druckkosten, welche die Drucker der "Schweizer Hebammme" laut eidgen. Buchdruckertarif und allgemeinem Aufschlag gezwungen sind, zu verlangen. Beides wird einstimmig angenommen.

b) Die Delegiertenversammlung soll von nun an um 2 Uhr, spätestens um 3 Uhr ihren Anfang nehmen, wurde ebenfalls einstimmig angenommen.

c) Ebenso, daß das Vereinsorgan in Zukunft dem Centralvorstand und der Zeitungskommission sowie dem Krankenkassen-Vorstand kostenlos zugestellt resp. gratis verabfolgt werde.

d) Des fernern sollen sämtliche Mitglieder des Centralvorstandes, sowie die Rechnungsrevisorinnen, die für den Centralvorstand

der Delegiertenversammlung und der Generalversammlung beitragen müssen, von der Zentralkasse entzähigt werden und zwar statt mit 5 Fr. mit 7 Fr. und Bahnhvergütung extra.

e) Gleich wie an der Delegiertenversammlung, so wurde auch von der Generalversammlung folgender Antrag des Zentralvorstandes abgewiesen:

„Wahl einer Kommission für die Verwaltung des Altersversorgungsfonds, welcher getrennt von der Vereinskasse verwaltet werden soll.“

Frau Wegmann, Winterthur, meinte, man sollte diese Trennung vollziehen und Zürich würde sich am besten eignen dafür.

Frau Rotach sagt, daß es seitens des Zentralvorstandes kein Misstrauen der Sektion St. Gallen gegenüber sei, sondern daß man eben dachte, die Altersversorgung, für die nun einmal Zürich eingenommen sei, würde besser gehoben werden, umso mehr, da die Sektion St. Gallen, wie dieselbe sich ja offen ausgedrückt habe, dieser Altersversorgung nicht eben sehr sympathisch gegenüberstehet, sie vielmehr die Krankenkasse im Auge habe. Es sei nun also die gerechte Befürchtung, daß die Altersversorgung in Zukunft nur noch als unliebsames Stieftkind angesehen und infolge dessen sehr benachteiligt würde.

(Schluß folgt.)

## Schweizer. Hebammenverein.

### Eintritt.

In den Schweizerischen Hebammenverein ist neu eingetreten:

Kanton St. Gallen:  
K.-Nr. 181. Fr. Pfiffner, Kornhausstraße 30, St. Gallen.

### Krankenkasse.

Die verehrten Mitglieder der Krankenkasse setzen wir hiermit in Kenntnis, daß die Übergabe derselben an die Sektion Winterthur am 15. Juli stattgefunden hat. Alle Anliegen und Meldungen sind an die Präsidentin der Krankenkassen-Kommission, Fr. Kirchhofer, zu richten. Die neue Kommission wird sich alle Mühe geben, ihren Pflichten auf das Gewissenhafteste nachzukommen. Der abtretenden Kommission können wir nach der Besichtigung der Bücher für die musterhafte Ordnung das vollste Lob spenden.

Den fernstehenden Mitgliedern der Krankenkasse rufen wir ein „herzliches Willkommen“ zu.

Zugleich noch die Mitteilung, daß Ende August der erste Halbjahres-Beitrag eingezogen wird.

Die Kommission wurde bestellt aus:

Präsidentin: Kassiererin:  
Fr. E. Kirchhofer, Fr. M. Wipf-Steiner,  
Zürcherstraße 32 Ob. Graben 32

Aktuarin:  
Fr. Egli-Siegrist,  
Agnesstraße 36

In die Krankenkasse sind eingetreten:  
K.-Nr. 194 Frau Sennmutter, Oberwinterthur,  
„ 303 „ Schwager, Seen, St. Zürich.

### Verdankung.

Durch Frau Garin in Zug wurden dem Schweiz. Hebammenverein 70 Fr. übermittelt und danken wir der geehrten Kollegin herzlich für diese schöne Gabe.

St. Gallen, im Juli 1907.

Der Zentralvorstand.

### Vereinsnachrichten.

**Sektion Appenzell.** Schon lange hatte ich mich auf diese Zeit von wenig Arbeit gefreut, um desto sicherer an der am 6. August im östlich

gelegenen Walzenhausen stattfindenden Versammlung beitragen zu können. Auf eine freundliche Einladung ging ich am Morgen genannten Tages mit einer Kollegin die dortige neue Waissenanstalt zu besuchen, deren schöne Räume und Einrichtung voraussichtlich lange allen Anforderungen entspricht. Sie ist unweit der aussichtsreichen Meldegg und die Gedanken auf einem Spaziergang in die reizenden Gegenden fasse ich zusammen in des Dichters Worte:

„Ihr Berge der Heimat, mit ewigem Schnee,  
Ihr Matten und Dörfer am heimischen See;  
Ihr Geugen der Jugend, ich rufe euch zu:  
O Land meiner Väter, wie lieblich bist du!

Dann gings in den Gasthof zum Hirshen, wo sich eine ordentliche Zahl unserer Mitglieder einstellte. Da diesmal kein ärztlicher Vortrag erhältlich war, so wurde von der Präsidentin mit der Vorlesung des Delegiertenberichtes begonnen. Da die Sektion Appenzell laut Beschluss die Revision der Zentralkasse zu übernehmen hat, wurden zwei Rechnungsrevisorinnen gewählt und sind Frau Louisa Frischnecht in Herisau und die Unterzeichnete bestimmt worden. Nach den Geschäften herrschte heitere Stimmung, die aber jedesmal nur zu bald durch den Abschied getrübt wird; wir hoffen aber auf fröhliches Wiedersehen am 5. Nov. im Gasthaus zur Sonne in Herisau.

Für den Vorstand:

Frau M. Schieß, Waldstatt.

**Sektion Basel-Stadt.** In unserer Sitzung vom 31. Juli wurden die Beiträge eingezogen und Verschiedenes aus der Praxis besprochen. Die Augustsitzung fällt aus, dagegen hoffen wir im September einen ärztlichen Vortrag zu haben.

Der Vorstand.

**Sektion Bern.** Auf Wunsch einiger Emmentaler Kolleginnen findet die nächste Vereinsitzung am 7. September im Kurhaus in Langnau statt. Herr Dr. Kunstab daselbst hat sich in zuvorkommender Weise bereit erklärt, uns über Unterleibsbrüche während der Schwangerschaft, Geburt und im Wochenbett einen Vortrag zu halten. Beginnpunkt 2 Uhr nachmittags.

Da der Schnellzug 1.45 ab Bern zu spät in Langnau eintreffen würde, fahren wir Vereinssitzung mit Zug 10.50 von Bern ab und hoffen auf starken Zufluss vonseiten der Kolleginnen aus dem ganzen Emmental. Auch diejenigen, welche dem Verein noch fernstehen, sind freundlich eingeladen. Nach den Verhandlungen gibt's eine Erfrischung und bleibt uns noch Zeit zu einem gemütlichen Plauderstündchen.

Auf Wiedersehen in Langnau und freundlichen Gruß. Namen des Vorstandes:

A. Wyss-Kuhn, Sekretärin.

**Sektion Biel.** Donnerstag den 8. August hielten wir unsere Versammlung ab, die gut besucht war. Frau Gfeller referierte über den Schweizerischen Hebammentag in Zug. Nachher erschien Herr Dr. Rummel und hielt uns einen sehr lehrreichen Vortrag über die Veränderungen des weiblichen Körpers durch die Schwangerschaft und ganz besonders der Schwangerschaft außerhalb der Gebärmutter. Zum Schlusse ermahnte er noch sehr eindringlich zum Festhalten am Verein und betonte sehr, wie wichtig und nötig der Verein für unsern Stand sei in dieser Zeit, wo es nicht mehr möglich sei, für den einzelnen allein etwas zu erreichen. Wir danken Herrn Dr. Rummel bestens für seine Belehrung und seine freundliche Gefinnung für uns Hebammen.

Statt der nächsten Versammlung wurde eine Breackfahrt im September nach Grottothal beschlossen.

Der Vorstand.

— Im Juli ist ein langjähriges Mitglied unserer Sektion, Frau Affolter von Sonviller, im Alter von 69 Jahren plötzlich gestorben. Obwohl sie seit zwei Jahren ihre Praxis niedergelegt und nicht mehr zahlendes Mitglied war, hat sie sich doch immer noch eifrig interessiert für das Wohl und Weh des Hebammenwesens.

Frau Affolter war eine pflichttreue Hebamme und eine liebvolle Kollegin. In ihrer weitläufigen Bergpraxis hat sie Rosen reichlich mit Dornen versehen gepflückt. Wir bedauern ihren Verlust sehr und rufen ihr von Herzen ein „schlummere sanft“ zu. Der Vorstand.

**Sektion St. Gallen.** Die auf den 7. August angeordnete Versammlung war schwach besucht. Als Hauptthema folgte die Vorlesung des Delegiertenberichtes von Zug, der allseitig mit Interesse aufgenommen wurde.

Ferner wurde Frau Artho, die sich schon einige Zeit vom Berufe aktiv zurückgezogen hat, von der Versammlung in Würdigung ihrer langjährigen Mitgliedschaft als Ehrenmitglied aufgenommen.

Für den nächsten Monat fällt die Versammlung aus, dagegen ist ein gemeinsamer Ausflug auf Dienstag den 17. September nach Bögelinsberg geplant. Die auswärtigen Kolleginnen sind zu zahlreicher Teilnahme an demselben freundlich eingeladen. Abfahrt ab Bahnhof St. Gallen mittags 2 Uhr 7 Min. Zahlreiche Beteiligung erwartet

Der Vorstand.

**Sektion Romandie.** Klinische Sitzung am 18. Mai 1907 in der Entbindungsanstalt. Die Präsidentin eröffnet die Sitzung, ihr Bedauern ausprechend, daß man besonderer Umstände wegen einen Sonnabend hat wählen müssen. Der kleinen Zahl nach zu urteilen scheint dieser Tag den Hebammen nicht zu passen.

Fr. Zda Mojer, seit Anfang Mai im Dienste der französisch-schweizerischen Mission stehend, läßt dem Verein ihr Lebewohl aussprechen, besonders den Kameraden ihres Jahrganges. Wir hoffen, von Zeit zu Zeit Nachrichten über ihre wissenschaftliche Tätigkeit zu erhalten.

Der Schweiz. Hebammenverein hat seine Jahresversammlung in Zug, unser Verein hat sich nicht in so zahlreicher Weise wie letztes Jahr beteiligen können. Wir werden im Monat Juli eine Familienfeier haben, wahrscheinlich bei einer unserer Kolleginnen in der Umgebung von Lausanne.

Die Versammlung bespricht die Programmfragen der bevorstehenden Jahresversammlung in Zug. Auf Vorschlag des Herrn Professor Rossier wird das Journal de la sage-femme dem Zentralvorstand gratis zugesandt. Fr. Cornut, Präsidentin, und Fr. Knopf, Hebamme, werden als Delegierte für die Zuger Sitzung am 26. Juni gewählt. Nach Vorlesung der geschriebenen Arbeiten, sehr eingebungsvreich, hält Herr Prof. Rossier eine sehr lehrreiche Plauderei über die Blutungen während der Schwangerschaft. Die Zeit, welche zu rajh eilt, verhindert mehrere Mitglieder, über dieses reiche Thema zu sprechen, es wird nützlich sein, darauf zurückzukommen.

Die Arbeit für die Oktoversitzung heißt: „Die Tuberkulose während der Schwangerschaft“. Diese Frage, unglücklicherweise so häufig, interessiert auch die Hebammen, welche glücklich sein werden, die Ansicht autorisierter Personen in dieser Hinsicht zu hören. Herr Prof. Rossier und Fr. Cornut dringen von neuem auf die Pflegerinnen ein, daß dieselben mit größerer Pünktlichkeit jeden Wechsel ihrer Adressen, welcher es sei, auf weißer oder grüner Karte anzeigen; ein kostbarer Zeiterlust wird so vermieden.

Im Namen der Sekretärin:

Fr. Cornut, Präsidentin.

**Sektion Solothurn.** Unsere Versammlung vom 25. Juli in Balsthal war leider nicht so gut besucht, wie sie es verdient hätte. Arztlicher Vortrag konnte keiner gehalten werden. Nachdem Fräulein Bemp einen sehr gut abgefaßten Delegiertenbericht vorlesete, wurde der Lohnarbitr besprochen. Es wurde beschlossen, diesmal mit dem Bezirk Balsthal vorzugehen und wurde Fr. Müller damit betraut, die Unterschriften sämtlicher Hebammen zu sammeln. Nachdem sich noch eine Kollegin in den Verein aufnehmen

ließ, ging es zum zweiten Teil, wo es, wie immer, gemütlich herging. Käckli und Kaffee waren herrlich, der Appetit dementsprechend, der Humor ausgezeichnet, nur schade, daß das Beisammensein nicht länger dauerte. Hoffen wir, daß auch diese Versammlung ihre Früchte trage.

Frau M. Müller:

**Sektion Thurgau.** Unsere nächste Versammlung findet Mittwoch den 21. August, nachmittags 2 Uhr, im Schulhause in Mäzlingen statt. Ein ärztlicher Vortrag ist zugesagt, weshalb ich jede Einzelne ernstlich erfuhr, der Versammlung beizuhören, wenn es sich irgend tun läßt. Gewiß werden wir auch hier wieder viel Lehrreiches hören und hernach einige gemütliche Stunden zusammen verbringen. Auch Nichtmitglieder sind freundlichst eingeladen. Vielleicht sind Kolleginnen vom nahen Wyh, welche noch keinem Verein angehören, bereit, diese Gelegenheit zu benutzen, da der Versammlungsort so nahe liegt. Also aufs Wiedersehen in Mäzlingen. Mit kollegialischem Gruß!

Für den Vorstand: Frau Walther.

**Sektion Winterthur.** Unsere nächste Vereinsversammlung findet, wie schon längst beschlossen, einmal im Bezirk Pfäffikon statt und zwar Donnerstag den 22. August, nachmittags 2 Uhr, im Restaurant Bahnhof in Effretikon, damit den Hebammen im dortigen Bezirk Gelegenheit geboten wird, mit uns in nähere Bekanntschaft zu treten.

Herr Bezirksarzt Held ist uns in liebenswürdiger Weise entgegengekommen, indem er uns im genannten Ort einen Vortrag halten wird. Wer schon bei auswärtigen Versammlungen zugegen war, wird sich erinnern, wie freundlich man uns immer aufnahm und wie gewöhnlich es jedesmal war.

Aho, liebe Kolleginnen, rafft euch nach der großen Hitze auf und kommt nach Effretikon. Auch solche, die noch nicht im Verein sind, überhaupt alle sind herzlich willkommen. Bütte kommen und gehen ja viele nach dorten. Es werden in der August- und September-Versammlung die Beiträge für die Sektion und den Schweiz. Hebammenverein eingezogen. Ausstehende Beiträge werden nachher per Nachnahme erhoben und bitten wir um pünktliche Einlösung. Der Vorstand.

**Sektion Zürich.** Unsere Juli-Versammlung war mäßig stark besucht, trotzdem sich die liebe Sonne sehr bemüht hat, einen schönen Tag für uns bereit zu halten. Umso mehr sagen wir herzlichen Dank denen, die gekommen sind, und sprechen hiermit unsere Hoffnung aus, daß die Zahl der regelmäßigen Besucherinnen der Versammlungen stetig steigen möge. Den größten Nutzen haben die betreffenden Kolleginnen selber. Eine besondere Freude bereitete uns die Anwesenheit einer Kollegin aus Deutschland, die hier auf Besuch weilend, reges Interesse zeigte für unsere Vereinsarbeit.

Das Protokoll vom 23. Mai a. c. wurde verlesen und genehmigt. Weiter verlas uns Frau Wührmann den Delegiertenbericht über den Zug-Tag, sowie Frau Blei vom Jubiläumsfest in Baden. Beide Berichte waren flott abgefaßt und machten allen Zuhörerinnen Freude. Wir danken den obengenannten Kolleginnen noch einmal herzlich und hoffen, daß ihre Kräfte und ihr Erfahrungsschatz dem Verein noch recht lange erhalten bleiben. — Zum dritten wurde der Vorstand ermächtigt, an die Leitung der Krankenkasse der Arbeiter-Union Zürich ein Schreiben gelangen zu lassen, zwecks Mitteilung des neuen Tarifes, worauf es dann letzterer freigestellt bleibt, ihre Verhandlungen über einen Vertrag zwischen ihr und den Hebammen wieder (24. Sept. 1904 von unserm Verein abgelehnt) aufzunehmen oder sittiert bleiben zu lassen. So oder so — eines ist sicher, daß wir nicht unter den Tarif herabgehen, der uns vom h. Regierungsrat bewilligt worden ist, d. h. daß wir an der Minimalzage

von Fr. 25.—, statt der früheren Fr. 15.—, festhalten werden. — Den diesjährigen Ausflug beschloß man nach Einsiedeln zu machen und als Tag dazu wurde Dienstag der 20. Aug. gewählt. Sollte die Witterung ungünstig sein, so möchten sich die Heimkehrerinnen auf Donnerstag den 22. Aug. richten. Wäre uns Frau Sonne auch an diesem Tage nicht hold, dann würde der Ausflug verschoben. Billet vom Hauptbahnhof aus III. Klasse Fr. 3.80. Abfahrt Zürich Hauptbahnhof 12<sup>00</sup> mittags

— Enge	12 <sup>12</sup>
Ankunft in Einsiedeln nachmittags	1 <sup>55</sup>
Abfahrt abends von Einsiedeln	6 <sup>39</sup>
Ankunft in Zürich-Enge	8 <sup>13</sup>
Hauptbahnhof	8 <sup>20</sup>

Wer also noch zu Hause zu Mittag essen will, kann das ganz gut machen und auch die Heimreise ist zu einer Zeit — aber die Hebammen sind sich ja gewohnt, zu jeder Stunde heimzukehren. Man wählt auch deshalb einen Ort wie obigen, um den werten Kolleginnen von beiden Seufzern und Umgebung gute Gelegenheit zum Mitmachen zu geben, besonders denjenigen von Wädenswil. Wir laden alle, alle, Mit- und Nichtmitglieder, recht herzlich ein, diesen Tag mit uns genießen zu wollen, sich für ein paar Stunden vom täglichen Einerlei loszumachen, um andere Menschen zu sehen und ein anderes Plätzchen unserer lieben, schönen Schweiz. Wir hoffen auf recht zahlreiche Beteiligung und wünschen allen eine gute Portion Unternehmungsgeist und echten Humors, der bekanntlich auch ernst sein kann, sowie einen aufnahmefreien Sinn, denn Einsiedeln bietet vielerlei und ist besonders die Besichtigung vom Panorama der Kreuzigung Christi sehr zu empfehlen. Und nun Glück auf!

Mit herzlichem Gruß und Händedruck!

Namens des Vorstandes:

A. Stähli, Nordstr. 7, Zürich IV.

**Nachricht.** Von der Tellspielgesellschaft Wiedikon sind uns zur Benutzung durch unsere Kolleginnen (mit und ohne Begleitung) zu Stadt und Land Bons zugestellt worden, die zu einer Preiserhöhung von 20 % auf dem I. und II. Platz berechtigen: I. Platz statt Fr. 4. — Fr. 3. 20; II. Platz statt Fr. 3. — Fr. 2. 40. Spieltage: Alle Sonntage bis zum 25. Aug. Diese Bons können unter Angabe der gewünschten Zahl bei mir bezogen werden.

**Sektion Zürich.** Bericht über die am 8. Juni in Baden abgehaltene Jubiläumsfeier der Frau Lüscher in Reinach. Es wurde mir als Abgeordnete der Sektion Zürich die Ehre zuteil, der schönen Feier beizuhören, da eine werte Kollegin, Frau Lüscher von Reinach, auf ein 50jähriges, treues Wirken in ihrem schweren Berufe zurückblicken kann, und die Jubilarin zu ihrem Ehrentag zu beglückwünschen und ihr eine kleine Gabe zu überreichen. Unserer vier Kolleginnen von Zürich nahmen Teil an dieser Feier und im feierlichen Saale trafen wir die Jubilarin, umgeben von ihrer Familie, Töchtern, Schwiegereltern und Enkeln, ebenso von einer großen Anzahl Kolleginnen aus allen Gauen des Kts. Aargau. Nicht etwa als eine Greisin muß man sich die Jubilarin denken, sondern als eine frische, fröhliche Frau, daß man sich fragen muß: Ist das möglich, daß die Frau schon 50 Berufsjahre hinter sich hat? Nachdem man sich gegenseitig begrüßt und die Jubilarin beglückwünscht hatte, setzte man sich zu einem guten Kaffee. Vorträge und Gesang taten das ihrige zur Verhöhnung des kleinen Festes. Besonders eine Biographie der Jubilarin im Zürcher Dialekt und Versen, vorgetragen von unserer Kollegin Frau Wührmann, machte viel Spaß und werden die werten Kolleginnen mit dero allerhöchster Genehmigung Gelegenheit haben, dieselbe z. B. in unserer Zeitung zu lesen. Auch ein Tänzchen schlug die Jubilarin nicht aus, gewiß ein Tänzchen, daß das Schwere, das unser Beruf mit sich bringt, aus ihr keine griesgrämige Frau ge-

macht hat. Recht sinnig überreichte die Sektion Aargau der Jubilarin einen Sorgenstuhl, in dem sie sich nun öfters ausruhen soll von des Tages Mühe und Arbeit.

Die Zeit rückte schnell heran, wo die verschiedenen Kolleginnen an ihre Heimkehr dachten mußten. Wir Zürcherinnen benützten gerne den prächtigen Abend zuliebe einen späteren Zug zur Heimkehr. Frau Fritz, Präsidentin der Sektion Baden, sowie auch noch einige andere zurückgebliebene Kolleginnen, unterhielten uns noch fröhlich mit ihren heiteren und ernsten Erinnerungen aus ihren Lehrzeiten in Königsfelden.

Indem wir zum Schluß noch einen Gang durch den hübschen Kurgarten gemacht hatten, war auch für uns die Zeit gekommen, wieder heimzudampfen und fröhlich und zufrieden nahmen wir Abschied von unsrer Kolleginnen.

Unsrer Jubilarin wünschen wir von Herzen einen fröhlichen, freundlichen Lebensabend.

Frau Blei, Zürich.

— Bericht über den XIV. schweizer. Hebammen-Tag in Zug. Trotzdem die schönen Tage diesen Sommer zu zählen sind, hatten wir Hebammen zu unserm Festtag wieder Glück. Vom schönsten Wetter begünstigt, langten wir an unserm Bestimmungsort an. Nach und nach stellten sich die Delegierten ein, so daß man zur festgesetzten Stunde mit den Verhandlungen beginnen konnte. Nach der Begrüßung durch die Präsidentin, Frau Rotach, wurden die Sektionsberichte der Delegierten verlesen, so- dann Fahrt- und Rechnungs-Berichte über:

1. den Schweizerischen Hebammenverein, 2. die Krankenkasse, 3. das Zeitungs-Unternehmen. Die vom Zentralvorstand gestellten Anträge a, b, c und d wurden sämtlich gutgeheissen, dagegen wurde der Antrag, daß der Altersversicherungsfonds durch eine Kommission, getrennt von der Krankenkasse, verwaltet werden soll, verworfen. Der neue Zentralvorstand erklärte, er erblickte darin ein Missbrauen ihm gegenüber. Die neue Zentralpräsidentin drohte sogar, daß die Sektion St. Gallen die Zentralverwaltung sonst nicht übernehmen würde. Antrag f wurde fallen gelassen, indem die Section Romande ihre Statuten selbst ins Französische übersetzen ließ. Die Anträge der Sektion Zürich wurden angenommen. Dagegen wurden die Anträge der Krankenkassentkommission sowie Antrag 3 der Sektion Zürich nach langer Diskussion dahin gestellt, daß die Krankenkasse-Statuten nicht geändert werden dürfen, in Abbruch dessen, daß das eidgen. Kranken- und Unfallversicherungsgesetz in nicht zu langer Zeit in Kraft treten werde, infolgedessen dann die Krankenkasse-Statuten abgeändert werden müssen. Die Traktanden der Delegierten wurden ziemlich rasch erledigt, so daß noch vor Mitternacht die Versammlung aufgehoben werden konnte.

Speziell Dank sind wir dem h. Regierungsrat schuldig, der uns zu unserer großen Freude den schönen Regierungsratsaal zur Verfügung stellte. Anwesend waren circa 150 Kolleginnen, aus Zug 5. Vertreter der h. Regierung und der Stadt Zug war hr. Bezirksarzt Dr. Arnold. Aufgemuntert durch unsre Präsidentin, Frau Rotach, brachten die Zug-er Kolleginnen ihre ungünstigen Berufsverhältnisse zur Sprache, worauf hr. Dr. Arnold die Verhöhnung gab, daß ein neuer Tarif im Entwurf liegt; hoffen wir dazu das beste Gelingen. Angenehm und erfreulich wirkte der lobende Ausdruck von Herrn Dr. Arnold über die Versammlung. Aufzehrte er sich doch selbst, daß er mit einem gewissen Vorurteil den Saal betreten habe, aber Herr Doktor wurde eines bessern belehrt, indem auch diesmal die Versammlung mit Ruhe und Sicherheit geleitet wurde.

Eine besondere Freude wurde uns zu Teil, als die Einladung an uns erging, eine unentgeltliche Fahrt nach Cham zu machen, um das dortige Etablissement der Chamer Milchgesellschaft zu besichtigen. Die großartigen Einrich-

tungen festten uns in Erstaunen, ebenso freute uns die Aufmerksamkeit, daß uns ein hübsches Rosensträuschen überreicht wurde. Zu guter Letzt wurde uns ein guter Kaffee gratis serviert, gewürzt durch eine humorvolle Ansprache von Herrn Dr. von Schumacher. Besten Dank gebührt der Chamer Milchgesellschaft für das

Wohlwollen unserm Vereine gegenüber, ebenso aufrichtig danken wir dem zurückgetretenen Centralvorstand für seine große Mühe und Aufopferung.

Zürich, im Juli 1907.

Die Delegierten:

B. Wührmann, Frau Blei.

**Notiz!**  
Einsendungen können nur berücksichtigt werden, wenn sie bis längstens am 10. des Monats in Händen der Redaktion sind.

## Stelle-Ausschreibung.

Die Stelle einer zweiten Hebammme hiesiger Gemeinde wird hiermit zur Besetzung ausgeschrieben.  
Schriftliche Anmeldungen sind unter Begleit der nötigen Ausweise bis Ende August nächsthin dem Herrn Gemeindeamtmann Meyer dahier einzureichen, welcher auf Wunsch gerne weitere Auskunft erteilt.

Ostringen, den 10. August 1907.

Der Gemeinderat.

Auf Mitte September ist die Hebammen-Stelle an der 319 Kantonale Krankenanstalt in Luzern neu zu besetzen. Jährlich circa 120 Geburten. Salär 500 bis 700 Franken nebst freier Station. Auskunft und Anmeldungen unter Beilage der Ausweise über bestandene Examens, allfälliger Zeugnisse über bisherige Tätigkeit etc. bei der Direktion der kantonale Krankenanstalt Luzern.

Für jedes Alter.

Für gesunde und franke Tage.



Der **Reine Hafer-Cacao**  
Marke Weißes Pferd steht in jeder  
Hinsicht als tägliches Getränk an  
allererster Stelle.

Seine Nährkraft — Bekümmerlichkeit — seine gesundheit-fördernden Eigenschaften — sein vorzüglicher Geschmack — seine Reinheit und Güte werden von keinem ähnlichen Erzeugnis erreicht.

Alleinige Fabrikanten:

Chocolat Grison, Chs. Müller & Co., Chur.

Note Kartons mit 27 Würfeln Fr. 1.30. Note Pakete, Pulverform Fr. 1.20.

**KRAFTNÄHRMITTEL**

für die JUGEND

für KRAKE und GESUNDE

Dr. WANDER'S  
**OVOMALTINE**

bestes Frühstücksgetränk

In allen Apotheken und Drogherien

BLUTARME ERSCHÖPFTEN

1/2 Büchse frs. 1,75

1/4 Büchse frs. 3.-

NERVÖSE MAGENLEIDENDE

**MALTOSAN**

Dr. WANDER's Kindernahrung für magendarmkrank Säuglinge. Neue, wissenschaftlich begründete und bereits mit grossem Erfolg gegen Verdauungsstörungen des Säuglingsalters angewandte Kindernahrung.

## zu verkaufen:

Wegen Nichtgebrauch ist eine Hebammentasche, komplett, so gut wie neu, billig zu verkaufen. Zu erfragen bei Frau **Keller**, Hebammme, Regensdorf, Kanton Zürich. 318

## Badener Haussalbe

bei Krampfadern, offenen Beinen per Dtzd. Fr. 3.60.

## Kinder - Wundsalbe

per Dtzd. Fr. 4.— von zahlreichen Hebammen mit grosstem Erfolge verwendet, empfiehlt (279)

Schwanenapotheke und Sanitätsgeschäft  
Zander in Baden (Aarg.).

## Sanitätsgeschäft

## J. Lehmann

Kramgasse 64, Bern

empfiehlt sich den geehrten Hebammen in Artikeln zur Kinderpflege, wie auch in Bandagen (Leibbinden, Nabel- und Bruch-Bänder), Unterlagen, Verbandstoffe, Watte, Irrigatoren, Glycerinspritzenetc. etc.

## Verlangen Sie überall

## Kinder-Saugflasche „Liebling“

Wichtig für jede Hausmutter!

Hauptvorteil:  
Kein Zerspringen und Losreissen der Sauger mehr.

(Daher grössste Dauerhaftigkeit derselben.)



Hauptvorteile:  
Kein Ausfliessen der Milch mehr.  
Einfachste und reinlichste Behandlung

Entspricht allen Anforderungen jeder intelligenten und sparsamen Hausmutter.

Ueber  $\frac{1}{4}$  Million im Gebrauch  
Lohnender Verkaufsartikel für Hebammen.

Engros-Versand: **J. M. Bader**, Bellerivestr. Zürich V. (309)

**Kraftkleiebäder**  
**MAGGI & CIE.**  
**ZÜRICH.**  
Zu haben in Apotheken Drogierien & bessern Coiffeurgeschäften

Aerztlich empfohlen als Badezusatz ersten Ranges zu Erstlingsbädern. Unerreicht in ihrer Wirkung bei Behandlung von Hautrötungen und Wundsein kleiner Kinder.

Von verblüffender Wirkung in der Behandlung von Kinderhautausschlägen jeder Art.

Zum Gebrauch in der Kinderpflege verlange man ausdrücklich Kinder- oder Toilettebäder.

Den Tit. Hebammen halten wir **Gratismuster** jederzeit zur Verfügung. — Zu haben in den Apotheken und Drogierien, wo noch nicht erhältlich, direkt bei den

alleinigen Fabrikanten Maggi & Co., Zürich. (160)

Die  
St. Urs-Apotheke  
in  
Solothurn  
empfiehlt ihre  
Sanitätswaren  
Verbandstoffe  
und andern Artikel zur  
Krankenpflege,  
speziell  
Hebammen- und  
Wochenbettartikel

in besten Qualitäten  
zu billigsten Preisen. ☐  
Detail und En-gros.  
Hebammen erhalten  
höchstmöglichen Rabatt!  
Brief-Adresse: (266  
St. Urs-Apotheke Solothurn.  
Telegramme: „Ursapotheke“.

Allein aus  
hygienischen  
Rücksichten  
verlangen Sie nur  
den  
vorzüglich bereiteten  
und  
ärztlich empfohlenen

D.N.GERBER'S  
KEFIR  
in  
sterilisierten Flaschen  
Preis 30 Cts.

Zu beziehen durch  
Dr. N. Gerber's Molkerei  
Zürich 305  
Versand  
nach der ganzen Schweiz

Druckarbeiten  
liefer  
Buchdruckerei  
Bühler & Werder,  
Waghausgasse 7, Bern.

Das  
Sanitätsgeschäft  
Hausmann  
A.-G.  
Basel — Davos — St. Gallen — Genf — Zürich  
empfiehlt

## Gummistrümpfe

## Bein-Binden

## Leib-Binden

Grosse Auswahl. — Ansichtssendungen.

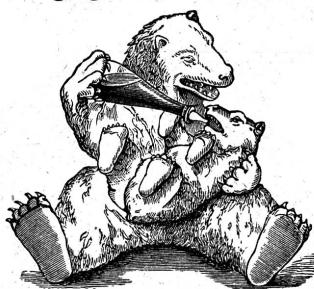
## Für Hebammen Vorzugspreise. ☺

275)

Kaiser's  
Kindermehl  
gibt  
Kraft & Knochen

Empfiehlt den Müttern das ärztlich erprobte und empfohlene Kaiser's Kindermehl. Jede Mutter erspart dadurch nicht nur viel Geld, sondern sie hat auch tatsächlich das Beste und Zuträglichste für ihren Liebling. Es ist die nahrhafte und leichtverdaulichste Nahrung für gesunde und kranke Kinder. Darmerkrankungen werden verhütet und beseitigt.  
Vorzüglichster Ersatz für Muttermilch!  
Preis 1/4 und 1/2 Ko.-Dosen 65 Cts. fr. 1.20  
FR. KAISER, St. Margrethen  
— (Schweiz). — (311)

## Schutz gegen Kinderdiarrhöe!



Schutzmarke.

(264)

## Berner-Alpen-Milch. Naturmilch, homogenisiert

nach neuestem Verfahren  
der Berner-Alpen-Milchgesellschaft Stalden, Emmenthal

nur 10 Minuten lang sterilisiert.

Wichtig! Durch Anwendung dieses neuen Verfahrens werden die nachteiligen Veränderungen der Milch, wie sie durch langandauerndes Sterilisieren in kleinen Apparaten entstehen, gänzlich vermieden.

Unterzeichnete empfiehlt erholungsbedürftigen Hebammen ihr  
**Châlet** ☺  
zu einem Herbstaufenthalt, in welchem Einzelzimmer, wie auch ganze Logis mit Küche zu vergeben sind. Näheres bei **C. Furrer**, Hebammme, Leissigen am Thunersee. 317

## Für Hebammen!

m. höchstmöglichen Rabatt:

Sämtliche

## Verbandstoffe

Gaze, Watten, Binden

Holzwollkissen

Bettunterlagestoffe

für Kinder und Erwachsene

## Irrigatoren

von Blech, Email od. Glas

## Bettgeschüsseln u. Urinale

in den praktischsten Modellen

Geprüfte Maximal-

Fieber-Thermometer

Badethermometer

Brusthütchen ♀ Milchpumpen

Kinderschwämme, Seifen,

Puder

Leibbinden aller Systeme

Wochenbett-Binden

nach Dr. Schwarzenbach

Aechte Soxleth-Apparate

## Gummistrümpfe

Elastische Binden

etc. etc.

Prompte Auswahlsendungen  
nach der ganzen Schweiz

## Sanitätsgeschäfte

238) der

Internation. Verbandstoff-Fabrik

(Goldene Medaille Paris 1889,  
Ehrendiplom Chicago 1893)

Zürich: Basel:

Bahnhofstr. 74 Gerbergasse 88

Zur Zeit der Hebammenkurse in der Marg. Gebäranstalt in Aarau, jeweilen von Anfang Februar bis Mitte Dezbr., können Schwangere für 4 Wochen vor und 4 Wochen nach der Niederkunft unentgeltlich Aufnahme finden.

Diesbezügliche Aufnahmegerüche mit Zeugnis von einem Arzt oder einer Hebammme sind an die Spitaldirektion zu richten. (276)

4 Mal so nahrhaft wie gewöhnliche Biscuits.

Nahrhafter wie Fleisch

sind

Singer's Aleuronat-Biscuits

(Kraft-Eiweiss-Biscuits) (288)

Entwickeln Muskeln und Knochen, erleichtern das Zähnen der Kinder, infolge ihres Gehaltes an phosphorsaurem Kalk.

Bestes Biscuit für jedes Alter.

Sehr angenehm im Geschmack, in

Paketen à 125 g. 40 Cts. das Paket.

Allgemeine Fabrikation der

Schweizer, Brezel- und Zwieback-Fabrik

Ch. Singer, Basel.



**Altbewährte Kindernahrung**  
Grösster Verkauf der Welt

hors Concours Paris 1900  
35 Ehren-Diplome  
39 Gold-Medaillen  
Mailand 1906: Grand Prix  
höchste Auszeichnung

Seit mehr als 35 Jahren von  
**ärztlichen Autoritäten**  
der ganzen Welt empfohlen

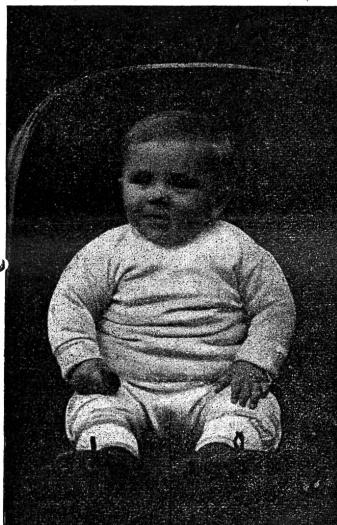
DKD

Muster werden auf Verlangen  
gratis und franko durch  
Nestlé's Kindermehlfabrik Vevey  
versandt.

Man bittet, speziell die Marke:



zu verlangen!



Bern, 18. Oktober 1898.

Das Nestlé'sche Kindermehl hat mir unter den Bedingungen, unter welchen ich die Verabreichung von Kindermehlen für erlaubt und angezeigt erachte, gute Dienste geleistet. Ich verwende das Mehl sowohl im Spital wie in der Privatpraxis oft und viel. Die Fabrikation ist eine sorgfältige, was sich aus der steten Gleichmässigkeit des Präparates und aus dessen Haltbarkeit ergibt.

Prof. Dr. M. Stoss,  
Direktor des „Jenner“-Kinderspitals in Bern.

Bern, 24. Juni 1899.

Seit *beinahe 30 Jahren* verordne ich Nestlé's Kindermehl teils als ausschliessliche Nahrung der Säuglinge, teils zusammen mit Milch, — oft sogar vom Tage der Geburt an. Dasselbe wird von allen Kindern vertragen und kann stets die Mutter- oder Ammenmilch ersetzen. In Fällen wo infolge einer Verdauungsstörung Milch nicht mehr vertragen wurde, war Nestlé's Präparat die einzige Nahrung, welche keine Leibscherzen verursachte. Ein sehr delikates Kind, dem die Muttermilch fehlt, kann sogar unter Ausschluss der Kuhmilch vom ersten Tage an damit aufgezogen werden. Bei plötzlicher Entwöhnung selbst schwächer und noch sehr junger Kinder ersetzt das Nestlé-Mehl die Muttermilch, ohne dass dieser Übergang zu Verdauungsstörungen führt. Kinder, die Milch gut vertragen, werden immer zu ihrem grossen Vorteil ein- bis zweimal am Tage etwas Nestlé-Suppe nehmen, — abwechselnd mit Kuhmilch oder Muttermilch, namentlich wenn letztere zu versiegen beginnt.

Dr. Dutoit, Kinderarzt.

Interlaken, 16. August 1900.

Da ich seit 9 Jahren das Nestlé-Kindermehl in meiner Praxis verwende, so bin ich gerne bereit, Ihnen hiermit zu bezeugen, dass ich mit den damit erzielten Erfolgen sehr zufrieden bin und es allen jungen Müttern bestens empfehlen kann. Es bildet Ihr Kindermehl ein vorzügliches Ernährungsmittel für Kinder der verschiedensten Konstitution und hat noch den grossen Vorteil, dass es fast ohne Ausnahme gern genommen wird.

Dr. Seiler.

# GALACTINA

## Kindermehl aus bester Alpenmilch

— Fleisch-, blut- und knochenbildend —

**Die beste Kindernahrung der Gegenwart.**

22 Gold-Medaillen • 13 Grands Prix

25-jähriger Erfolg



Einen grossen Fehler begehen diejenigen Mütter, die ihre Kinder einzig mit Kuhmilch auferziehen, da bekanntlich der besten Kuhmilch die Knochen und Muskel bildenden Bestandteile fehlen. Vom dritten bis zum zwölften Monate benötigt ein jedes Kind eine Beinahrung. Man gebe ihm daher dreimal täglich, zuerst in der Saugflasche, später als Brei, das vorzügliche, zur Hälfte aus Alpenmilch bestehende

## Milchmehl Galactina,

das reich an knochen- und zähnebildenden Nährstoffen ist. Daneben verabreiche man dem Kinde gute Kuhmilch.

Wir senden Ihnen auf Wunsch jederzeit franko und gratis Muster und Probekästen, sowie die beliebten Geburtsanzeige-Karten, mit denen Sie Ihrer Kundschaft eine Freude bereiten können.

**Schweiz. Kindermehl-Fabrik Bern.**



Galactina für das Brüderchen.

# Beilage zur „Schweizer Hebammme“

15. August 1907.

Nr. 8.

Frünter Jahrgang.

## XIV. Schweizer. Hebammentag in Zug.

### Delegiertenversammlung

Mittwoch den 26. Juni, abends 5 Uhr,  
im Hotel „Öliven“ in Zug.

1. Frau Zentralpräsidentin Rotach von  
Zürich eröffnet die Versammlung mit einer kur-  
zen Begrüßung.

2. Als Stimmenzähler werden gewählt: Frl.  
Artho, Sektion St. Gallen, und Frl. Kirch-  
höfer, Sektion Winterthur.

3. Anwesend sind 12 Sektionen, als: Appen-  
zell, Aargau, Bern, Biel, Solothurn, Basel,  
St. Gallen, Schaffhausen, Winterthur, Thür-  
gau, Zürich, Romande.

4. Jahresbericht und Rechnungsbericht des  
Schweiz. Hebammenvereins wird auf die Zeitung  
verwiesen, worin solche gedruckt sich vorfinden.  
Dieselben werden einstimmig genehmigt.

5. Jahres- und Rechnungsbericht über die  
Vereinskasse und Altersversorgung. Frau Denz-  
ler verliest den Rechnungsbericht als Revisorin  
betr. Kasse.

Frl. Fröhlicher verliest dann den Bericht  
der Krankenkasse und des Reservefonds.

Revisorbericht betr. Krankenkasse. Wird in  
jeder Beziehung gut befunden. Auch der des  
Reservefonds, verlesen von Frau Wächter, Basel.

Frau Rotach entschuldigt, daß betr. Bericht  
nicht in der Zeitung sich vorfindet. Sie dachte,  
daß ein solcher von der Sektion Solothurn auch  
an die Redaktion in Bern eingesandt worden  
sei, was eben scheint nicht der Fall war, und  
wie sie dann in Erfahrung brachte, daß solches  
nicht geschehen sei, so wäre es eben zu spät  
gewesen, das Verlängnis nachzuholen, da der  
Druck der betr. Zeitungsnr. schon erfolgt  
gewesen sei.

Es wurden dem Schweiz. Hebammenverein  
von zwei Seiten je Fr. 100 als Geschenk zu-  
gedacht, der eine von den Donatoren solches  
mit der ausdrücklichen Bedingung, dasselbe  
spez. der Altersversorgungskasse zu überweisen.  
Der andere Donator aber gab die Verwendung  
betr. Geschenke frei. Betreffende Summe wurde  
auch der Altersversorgungskasse zugeteilt.

Frl. Hüttemoser, St. Gallen, wirft nun  
die Frage auf: „Soll der Zentralvorstand, wenn  
eine solche Schenkung erfolgt und vom Geber  
für deren Verwendung freie Hand gelassen  
wird, ernächtigt sein, darüber frei zu verfügen  
oder soll solches der Generalversammlung unter-  
stellt werden?“

Die Delegiertenversammlung ist einstimmig  
dafür, daß betr. Frage der nächsten Generalver-  
sammlung zur Entscheidung unterbreitet werde.

Der Rechnung betreffend Altersversorgung  
wird sonst die Genehmigung erteilt.

6. Der Jahresbericht über Zeitungsunter-  
nehmen von der Sektion Bern wird von der  
Zeitungssredakteurin Frl. Baumgartner ver-  
lesen und solcher genehmigt und bestens verdankt.

Frau Wyss verliest den Geschäftsbericht, der  
ebenso wie die Rechnung günstig lautet. Der  
Rechnungsbericht des Zeitungsunternehmens  
soll, wie die andern auch, in der „Schweizer  
Hebammme“ veröffentlicht werden. Einstimmiger  
Beschluß.

Es wurde von Frl. Baumgartner angeführt,  
daß man es bisher unterlassen habe, um Hrn.  
Hoffmann wegen der Konkurrenz, die ihm durch  
die neue Zeitung entstanden, nicht vor den Kopf  
zu stoßen. Doch falle dieser Grund nun weg,  
da die Verhältnisse sich geändert.

Frau Denzler verliest den Bericht der Rech-  
nungsrevisoren. Kassabuch und alles sei in  
bester Ordnung und wird die Rechnung zur  
Genehmigung empfohlen.

Folgt nun Berlebung der Rechnung durch  
Frau Rotach und wird solche genehmigt.

Frau Wyss meint, man sollte das Geld, das  
in Zürich in Konto-Korrent stehe, anderweitig,  
z. B. in Sparkassabuch anlegen, um dadurch  
größeren Zins zu erzielen. Der Hebammen-  
verein hätte kein Konto-Korrent nötig.

Frau Rotach. Es werde in Zukunft auch  
geschehen und man habe es eben nur bis jetzt  
so gehabt, weil durch die Gründung der Zeitung  
ziemlich Auslagen entstanden seien und man der  
Zeitungskommission Gelegenheit geben wollte,  
bei allfälligen Geldbedarf leicht Deckung er-  
halten zu können.

Es wird die Frage von Frl. Baumgartner  
und unterstützt durch Frl. Hüttemoser auf-  
geworfen, ob nicht der Reinertrag des Zeitungs-  
unternehmens anderweitig event. besser nutz-  
bringend verwendet werden könnte, als bislang.

Frau Rotach sagt, daß bei der letzten Ver-  
sammlung in Biel ja der Beschuß gefaßt worden  
sei, es solle der Reinertrag des Zeitungsunter-  
nehmens ausschließlich der Altersversorgung zu  
gute kommen. Daran sei zur Zeit nichts zu  
ändern.

Frl. Baumgartner schlägt vor, es sei der  
neue Zentralvorstand anzusehen, einen Plan  
auszuarbeiten und solchen der nächsten Dele-  
giertenversammlung zu unterbreiten, ob und  
wie der Reinertrag des Zeitungsunternehmens besser  
verwendet werden könnte, als in der Alters-  
versorgung. Diese Motion wird gutgeheißen.

Frau Wyss berichtet, daß sie den Reinertrag  
noch nach Neujahr abliefern könnte; es seien  
noch ziemliche Auslagen zu machen.

Frau Rotach berichtet, daß die Summe, die  
auf der Zürcher Kantonalbank in Konto-Kor-  
rent stehe, die nette Summe von Fr. 2477. 50  
aufweise.

Frau Wyss zeigt ferner an, daß die Druckerei  
Bühler & Werber 10 % Aufschlag angekündigt,  
was bei den jetzigen allgemeinen Verteuerungen  
gutgeheißen wird.

7. Anträge des Zentralvorstandes:

a) Frau Rotach befürwortet namens des  
Zentralvorstandes, es sei Herrn Dr. Schwarzen-  
bach als wissenschaftlicher Redakteur statt mit  
Fr. 550.— nun mit Fr. 700.— zu honorieren.  
Es sei ja das noch keine Vergütung, die dessen  
Dienste für die Hebammenzitung der Wirklich-  
keit nach entzädige, allein in Anbetracht der  
finanziellen Verhältnisse des Vereins doch der  
gute Wille gezeigt. — Sämtliche Sektionen sind  
mit der Honorarerhöhung einverstanden.

b) Die Delegiertenversammlung soll von nun  
an um 2 Uhr, spätestens um 3 Uhr ihren An-  
fang nehmen, statt wie bisher um 4 Uhr. —  
Einstimmig angenommen.

c) Dem Zentralvorstand, Zeitungskommission  
und Krankenkassenkommission sei die Vereins-  
zeitung gratis zu verabfolgen. — Ebenfalls  
einstimmig angenommen.

d) Es sollen sämtliche Mitglieder des Zentral-  
vorstandes, welche an der Delegierten- und  
Generalversammlung teilnehmen, entschädigt  
werden.

Bis jetzt war es nicht. Frau Denzler,  
Frl. Hüttemoser und Frl. Baumgartner  
befürworten es. — Einstimmig angenommen.

Es wird die Frage aufgeworfen, ob der ganze  
Vorstand verpflichtet ist, sowohl die Delegierten-  
versammlung als auch die Generalversammlung  
zu besuchen?

Rein obligatorisch ist nur die Präsidentin,  
Schriftführerin und Kassiererin. Ist aber die  
Präsidentin verhindert, dann hat die Vize-  
Präsidentin zu erscheinen.

Ferner wurde beschlossen, das Taggeld von

Fr. 5.— auf Fr. 7.— (Fahrgeld extra) zu  
erhöhen für Delegierte des Zentralvereins.

e) Antrag des Zentralvorstandes, ob es nicht  
angezeigt wäre, eine Extra-Kommission zu  
wählen für die Verwaltung des Altersver-  
sorgungsfonds, welcher getrennt von der Ver-  
einskasse verwaltet werden sollte. Frau Rotach  
betont, daß dies nicht etwa ein Misstrauen vom  
abtretenden Zentralvorstande dem neuen gegen-  
über sei.

Frl. Hüttemoser erwidert im Namen  
des neuen Zentralvorstandes St. Gallen, daß  
sie solches doch so auffassen würden und falls  
dies zum Beschuß erhoben würde, sie auch  
die Annahme des Zentralvorstandes ablehnen  
würden. Es würden ja dadurch auch dem  
Vereine nur Mehrauslagen aufgeburdet, die zu  
vermeiden seien. Auch die Sektion Basel geht  
mit St. Gallen einig. — Der Antrag wird also  
fallen gelassen und bleibt es somit beim alten.

f) Es sollen die Statuten des Schweiz. Heb-  
ammenvereins auch in französischer Sprache  
erscheinen, damit unsere weichen Kolleginnen  
sich damit vertraut machen können und dadurch  
dem Verein anhänglicher werden.

Frau Rotach befürwortet den Antrag.

Frl. Baumgartner sagt, es sei ja seiner  
Zeit bei Aufnahme der Sektion Romande in  
Winterthur betont worden, daß betr. Sektion alle  
Übersetzungen auf ihre eigenen Kosten zu  
machen habe.

Die Delegierte der Sektion Romande  
berichtet, daß solches auch für ihre Sektion ge-  
schehen sei und sie betreffende Übersetzung der  
Statuten besitzen.

Antrag f wird also abgelehnt, d. h. vom  
Zentralverein aus also keine französischen Sta-  
tuten ausgegeben.

8. Anträge der Sektionen:

a. Zürich.

1. Es möchte jede Sektion dazu angehalten  
werden, in ihre Statuten folgenden Artikel  
aufzunehmen, damit es nach Möglichkeit ver-  
hindert würde, daß es Sektionsmitglieder gibt,  
die noch nicht im Schweiz. Hebammenverein sind:

Um als Mitglied in die Sektion aufgenommen  
werden zu können, muß der Eintritt in den  
Schweiz. Hebammenverein erklärt oder schon  
erfolgt sein.

Frl. Wührmann, unterstützt den Antrag.

Frl. Baumgartner, Bern, meint, sie hätten  
noch viele neugedruckte Statuten und könnten  
solche nicht wegwerfen. Der Beitrag für ihre  
Sektionsmitglieder an die Zentralkasse erfolgt  
immer aus der Sektionskasse, somit sind alle  
Sektionsmitglieder auch Mitglieder des Zentral-  
vereins. Frl. Hüttemoser, St. Gallen, sagt, daß sie den Beitrag an die Zentralkasse  
aus der Vereinskasse entrichten. Nach längerer  
Diskussion wird der Antrag angenommen und  
können ja die Sektionen, welche obigen Para-  
graphen nicht in ihren Statuten haben, leicht  
denselben den vorhandenen Exemplaren beifügen,  
so daß kein Verlust entsteht.

2. Aufnahme folgenden Artikels in die Sta-  
tuten des Schweiz. Hebammenvereins:

„Der jeweilige Zentralvorstand ist verpflichtet,  
den Schweiz. Hebammenverein samt der Kranken-  
kasse in das Handelsregister des betreffenden  
Kantons einzutragen zu lassen.“

Bis jetzt wird es nicht immer so gehalten. Die  
Versammlung erklärt sich mit 2 einverstanden.

3. Art. 12 der Krankenkasse-Statuten so ab-  
zuändern:

„Besteht laut einem ärztlichen Zeugnis nach  
Entlassung aus Anstaltsbehandlung noch Ar-  
beitsunfähigkeit für einige Zeit, so verbleibt die  
Nutzung aus der Krankenkasse, bis die  
Person durch ärztliches Zeugnis als arbeits-

fähig erklärt wird. Bis dahin darf sie aber keine Geburt übernehmen.

Bei Infektionskrankheiten bis zu dem Tage, da der Bezirkssarzt sie durch Zeugnis aus der Quarantäne entlässt. Diese Zeugnisse sind jeweils sofort an die Kassiererin der Krankenkasse zu senden."

Dieser Antrag wird, da unnötig, abgelehnt resp. es wird keine Änderung der Statuten beschlossen, da solche, richtig verstanden und ausgelegt, die gleiche Vergünstigung gewährleisten.

4. Frau Rotach meint, man sollte nicht so viel an den Krankenkassen-Statuten herumarbeiten, sondern erst abwarten, wie sich das Volk gegen das zu kommende eidgenössische Kranken-Versicherungs-Gesetz stellt, bei dessen Annahme man ja dann doch neue Statuten schaffen müsse. Es sei deshalb angezeigt, vorherhand sich noch mit den alten zu behelfen. Es sollen ferner alle neu eintretenden Mitglieder angehalten werden, sich in die Krankenkasse aufzunehmen zu lassen. — Des fernern sei an junge Mitglieder, die nicht der Krankenkasse angehören und nicht durch ärztliches Zeugnis davon ausgeschlossen sind, keine Unterstüttungen zu verabfolgen. — Der Antrag der Frau Rotach wird angenommen und folgen nun die Anträge

b. Solothurn.

Antrag 1: § 4. Der Vorstand der Krankenkasse soll jeweils vom Zentralvorstand des Schweiz. Hebammenvereins in Kenntnis gesetzt werden, wenn ein Mitglied aus dem Schweiz. Hebammenverein austritt.

Frau Rotach befürwortet den Antrag.

Frage: Soll jeder Austritt aus dem Hebammenverein in der Zeitung veröffentlicht werden? Antrag Fr. Hüttemoser. Nein, es hat nur der Vorstand der Krankenkasse und der Zentralvorstand sich gegenseitig die betr. Mitteilung zu machen und nicht durch die Zeitung.

Antrag Fr. Hüttemoser wird angenommen.

Antrag 2: § 8. Betreffs Änderung der Auszahlung des Krankengeldes statt alle 14 Tage nur alle Monate.

Antrag 2 wird abgewiesen und keine Änderung vorgenommen, d. h. Krankengelder werden alle 14 Tage ausbezahlt wie bisher.

Antrag 3. Bei ausschließlicher Benutzung von Anstalts-Berpflegung sind die An- und Abmeldungen durch die Anstaltsverwaltung resp. den leitenden Arzt vorzunehmen.

Keine Veränderung und es der Kompetenz der Krankenkasse überlassend, ist bis zur völligen Verlustfertigkeits-Erklärung des Arztes das Krankengeld dem betr. Mitglied zu entrichten.

Antrag 4: § 13. Der Vorstand der Krankenkasse gibt den Sektionen bezw. Einzelmitgliedern des Schweiz. Hebammenvereins durch das Ver einsorgan Kenntnis von der Erkrankung eines Mitgliedes und dieselben sind zur Anordnung zu.

Man ist nicht sehr erbaut über diesen Antrag und meint, es sei etwas undekutes. Auch Frau Sorg findet es unzuständig, solches in die Zeitung zu setzen und neigt man sich zur Ablehnung des Antrages. Nach längerer Diskussion will man es für ein Jahr versuchen.

Antrag 5. Der Vorstand soll statutengemäß aus Präsidentin, Kassiererin und Sekretärin zusammengesetzt werden und soll sich als Vorstand unterzeichnen dürfen.

Frau Rotach ist gegen diesen Antrag, da die Krankenkassen-Kommission unter dem Zentralvorstand steht.

Fr. Baumgartner aber denkt, es wäre nicht mehr wie recht und billig, wenn dem betreffenden Vorstande diese Kompetenz gegeben würde, da er doch in seinem Dikasterium besser Einsicht habe und über Sachen entscheiden könne, die ja dem Zentralvorstande ferne liegen.

Antrag 5 fällt durch.

9. Unvorhergesehenes. Sektion Basel soll an die Tagung des Bundes Schweiz. Frauenvereine zwei Delegierte aus ihrer Mitte senden.

Vorort für Krankenkasse von Solothurn nach Winterthur.

Nächste Generalsversammlung in St. Gallen, wozu von der Sektion St. Gallen eine freundliche Einladung bereits erfolgte.

Wahl der Rechnungsrevisoren: Für die Vereinsschlüsse die Sektion Appenzell (zwei Mitgl.); für die Krankenkasse die Sektion Zürich; für das Zeitungswesen bleibt es dem Zentralvorstand überlassen, zu senden, wen er will.

Über Vereinheitlichung des Hebammenwesens in der Schweiz hat sich bis jetzt noch keine weitere Entwicklung gezeigt.

Schluss der Delegiertenversammlung abends 11 1/2 Uhr.

## Keine Hebammme

sollte versäumen, sich ein Gratismuster von Birkles

## Gesundheits- Kindernähr - Zwieback und Zwieback-Mehl

schicken zu lassen; wird franco zugesandt. Für Wöchnerinnen, Kinder und Kranke ist dieses Zwieback unentbehrlich. Hoher Nährgehalt. Leicht verdaulich. Ärztlich empfohlen und bestens empfohlen. — Wo keine Ablagen, Versandt von 2 Franken an franco. Bestellungen durch Hebammen erhalten Rabatt und bei 10 Bestellungen ein schönes Geschenk.

Birkles Zwiebackbäckerei, Birkton (Kt. Zürich).

## Offene Beine.

Ein Zeugnis von vielen (nach den Originale).

Frau Johanna Berger in L. (Kt. Graubünden) schreibt: Durch Vermittlung einer Bekannten gelangte ich zu einem Topf ihres bewährten Varicoll. Da das selbe meiner Mutter bei ihrem schmerzhaften Krampfadlerleiden vortreffliche Linderung gewahrt und die Wunde täglich kleiner wird, so ersuche höf. um Zustellung eines Topfes.

Frau Louise Hirzbrunner, Hebammme in W. (Kt. Bern) schreibt: Ihre Salbe Varicoll ist wirklich ausgezeichnet.

Varicoll (gef. gesch. Nr. 14133) von Apoth. Dr. A. Göttig in Basel ist zur Zeit das beste, ärztlich empfohlene und verordnete Spezialmittel gegen Krampfadern und deren Geschwüre, schmerzhafte Hämosthoiden, schwer heilende Wunden etc. in verschiedenen Krankenhäusern im Gebrauch. Preis per Topf Fr. 3. — Broschüre gratis.

Hebammen 25 % Rabatt bei Frantzo-Zustellung. (299)

**Apoth. Kanoldt's Tamarinden**  
(mit Schokolade umhüllte, erfrischende, abführende Fruchttabletten) sind das angenehmste und wohlsmackendste  
**Abführmittel**  
**f. Kinder u. Erwachsene.**  
Schacht. (6 St.) 80 Fr., einzeln 15 Fr.  
in fast allen Apotheken.  
Allein eicht, wenn von Apoth.  
C. Kanoldt Nchf. in Gotha.  
  
Depot: (269)  
Apotheke zur Post, Kreuzplatz,  
Zürich V.

## Gummisauger ohne Naht

und Niggel, sowie Gummibett- und Windel-Einlegsstoffe, Irrigator-Schlüsse etc. liefert bekannt gut und am billigsten.

**H. Ott, Zürich I.**  
Rennweg 21.  
312  
Gummiharen-Versandhaus.



## Sanitätsgeschäft Felix Schenk

Dr. Schenks Nachf. (265)  
Waisenhausplatz 5, Bern

Bestassortiertes Lager in allen Bedarfsartikeln für

## Wochenbett u. Kinderpflege

Für Hebammen 10 % Rabatt.  
Telephon 404. — Gegr. 1877.

## Der beste Zwieback

für Wöchnerinnen und Kranke ist der berühmte  
**Zwieback „Berna“**

unübertroffen an feinem Aroma und leichter Verdaulichkeit.  
Erhältlich in Basel: bei Herrn Bandi, Confiserie, Freiestrasse,  
308      »      »      Stupanus, Confiserie, Austrasse,  
Zürich:      »      »      Bertschi, Feinbäckerei, Marktgasse,  
Chur:      »      »      Bayer, Feinbäckerei, Kornplatz,  
oder direkt vom Fabrikanten **Hans Nobs**, Spitalg. 6, Bern.

## Dr. Lahmann's vegetable Milch

der Kuhmilch zugesetzt, bildet das der Muttermilch gleichkommende Nahrungsmittel für Säuglinge.

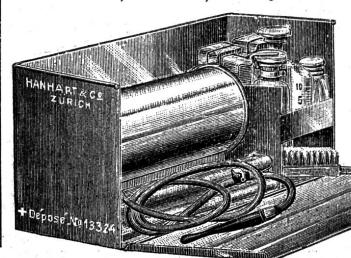
Man verlange ausführliche Abhandlung von

**Hewel & Veithen, Kaiserl. Königl. Hoflieferanten, Köln u. Wien.**

Die in der „Schweizer Hebammme“ vom 15. Dezember 1906 beschriebene

## Neue Bürcher Hebammen-Tasche

nach Dr. Meyer-Wirz



konstruiert von Hanhart & Co.  
ist in der Schweiz unter Nr. 13324 gesetzlich geschützt  
und ausschließlich zu beziehen

von (268)

**Hanhart & C°,**  
Zürich

Bahnhofstrasse 110.

Telephon 445



G. Kloepfer  
Schwaneng. BERN Schwaneng.  
Sanitäts-Geschäft.

Billigste Bezugsquelle  
für:

Leibbinden, Gummistrümpfe, Beinbinden, Irrigatoren, Bettschüsseln, Bettunterlagen, Bade- u. Fieberthermometer, Milchkochapparate (Soxhlet), Milchflaschen, Sauger, Handbürsten, komplette Hebammentaschen, Monatsbinden, alle Sorten Scheeren, Watte etc. (260)

Telephon 445

## Apéritif Marke „Dshem“

— Aromatischer Frühstücks- und Liqueur-Wein —  
(282)  
Weinkellerei Dshem A.-G., Langenthal



(H 614 X)

277)

**Gesund und stark**  
gediehen die Kinder beim Gebrauche des leichtverdaulichen, weil fettärmersten

**Kindermehl „Berna“**  
Keine Verdauungsstörung, kein Erbrechen, kein Magenkatarh; bildet Blut und hat den höchsten Nährwert. Ueberall erhältlich oder direkt vom Fabrikanten **Hans Nobs**, Spitalgasse 6, Bern. 307

## Cacao De Jong

Der feinste und vorteilhafteste  
holländische Cacao. (262)

Garantiert rein, leicht löslich, nahrhaft, ergiebig,  
köstlicher Geschmack, feinstes Aroma.

Höchste Auszeichnungen an den Weltausstellungen  
Paris 1900 — St. Louis 1904 — Mailand 1906.

Engros durch Paul Widemann, Zürich II.



# Hebammen

bereiten für sich und

## Wöchnerinnen

### 1. nahrhafte, wohlgeschmeckende Suppen

wie Haferschleim, Gerstenschleim, Tapioca etc.

aus **MAGGI** Suppen-Rollen  
mit dem Kreuzstern,

### 2. feinste Fleischbrühe

für Suppen, Gemüse etc.

aus **MAGGI** Gekörnster  
Fleischbrühe  
mit dem Kreuzstern,

### 3. oder Tassen-Bouillon

zum Trinken

aus **MAGGI** Bouillon-  
Tabletten  
mit dem Kreuzstern.

Zutat in allen Fällen nur Wasser!

Ebenso empfehlenswert zum:

### 4. Verbessern fader Krankenkost,

appetitanregend und verdauungsfördernd

aus **MAGGI** Suppenwürze  
mit dem Kreuzstern.

# Lactogen

Erstklassiges Kindermehl  
mit höchsten Auszeichnungen

Sabrik:

**J. Lehmann, Bern (Schweiz)**

## Lactogen

enthält reine Schweizer Alpen-  
milch und wird von bedeuten-  
den Chemikern als von **fadeloser**  
**Reinheit und Güte** anerkannt.

verbindet mit seinem grossen  
Nährgehalt besonders **Knochen**  
und **blutbildende** Eigenschaften.

wird vom **empfindlichsten** Kinder-  
magen vertragen, ist **leicht ver-  
daulich** und von **vorzüglichem**  
**Geschmack**. (185)

ist infolge seiner Trockenheit u.  
rationellen Verpackung **haltbarer**  
als weitaus die meisten ähnlichen  
Präparate und gewinnt diesen  
gegenüber  $\frac{1}{3}$  an Volumen.

Erhältlich in allen ersten Apotheken und Droguerien.

# Hebammen!

Verücksichtigt diejenigen Firmen, die  
in der „Schweizer Hebammme“ infe-  
riieren.

## Axelrods Kephir

wird bei Magen- und Darmaffektionen und Lungenleiden, sowie in der Genesungsperiode nach schweren akuten Krankheiten und **schwerem Wochenbett**, bei **hartnäckiger Blutarmut und Bleichsucht**

### Axelrods Eisen-Kephir

von hervorragenden medizinischen Autoritäten der Schweiz, gestützt auf Untersuchungen mit unserm Kephir als ein vorzügliches, kräftigendes, Appetit förderndes und erfrischendes Heil- und Nahrungsmittel bestens empfohlen.

Täglicher Versand mit der Post und Expressgut für die ganze Schweiz.

**Prospekte** über unsern Kephir mit Gutachten der HH. Professoren und Aerzte von Zürich, Basel und anderer Schweizerstädte können von uns gratis bezogen werden.

### A X E L R O D & C I E.

Schweiz. Kephir-Anstalt

Gegründet 1882

Einige Spezialanstalt für Kephirpräparate

Telephon 2375 Zürich, Rämistrasse 33 Telephon 2375

## Weitauß Hebammen- und Kinderseife.

Als die reinste und billigste Toilettenseife, absolut sicher für die Handpflege (auch für Hebammen und für die Kinderstube), hat sich die „Toilette-Sammelseife“ oder „Velvet Soap“ bewährt.

Die „Sammelseife“ ist von Hrn. Dr. Schäffer, Universitätsprofessor und Kantons-Chemiker in Bern, auf Reinheit geprüft und steht unter internationalem Markenschutz. Der beispiellos billige Preis von 45 Cts. für ein nachweisbar aus **erstklassigem Material** hergestelltes Produkt ist einzig dem **Massenverbrauch** zu verdanken.

Die „Toilette-Sammelseife“ ist à 45 Cts. (Schachtel à 3 Stück Fr. 1.30) erhältlich im **Generaldepot Locher & Co.**, Spitalgasse 42, **Bern**, gegründet 1881. Man versendet direkt unter Nachnahme überall hin, wo Depots allenfalls noch nicht vorhanden sind. (239)

## Sanitätsgeschäft Schindler-Probst

Bern, Amthausgasse 20 — Biel, Unterer Quai 39

empfiehlt sich den verehrten Hebammen für sämtliche **Wochenbettartikel** bei üblichem Rabatt. (261)

**Spezialität:** Bruchbänder und Leibbinden nach Mass.

## Offene Beine

mit Krampfadern, Verhärtungen und Stauungen werden sachkundig und gewissenhaft behandelt und geheilt durch

## Frau Witwe Blatt, Arzt's sel.

staatl. bew. Privat-Kranken-Pension

Büren a. A.

vis-à-vis dem Bahnhof.

Telephon im Hause.

**Es ist die Pflicht jeder Hebamme, ihren ganzen Einfluss** daran zu setzen, um die Mütter zu veranlassen, ihre Kinder selbst zu stillen, denn es gibt keinen Ersatz für die Muttermilch. Hat eine Mutter nicht genügend Milch, oder verursacht ihr das Stillen Beschwerden, dann verordne die Hebamme, eventuell nach Rücksprache mit dem Arzt, das bewährte (278)

## Sactagog

Das Mittel bewirkt in kürzester Frist, meist schon in 1—2 Tagen, eine auffällige Vermehrung der Milch und be seitigt zugleich die Beschwerden des Stillens, wie Schwäche, Stechen in Brust und Rücken u. dgl.

Hebammen erhalten Proben und Literatur von unserem Generalvertreter Herrn EMIL HOFFMANN in Elgg (Zürich).

Vasogenfabrik Pearson & Co., Hamburg.

## Sanitäts-Geschäft TSCHANZ & SCHMID

Kesslergasse 16 ◊ Bern ◊ Telephon 840

## Sämtliche Krankenpflege-Artikel

**Orthopädische Corsets nach Hessing**  
Leibbinden und Bandagen.

## Engelhard's Diachylon-Wund-Puder

Dieses Präparat enthält das bekannte heilkraftige **Diachylon-Pflaster** fein verteilt in Puder unter Beimischung von **Borsäure**. Übertragen als Einstreumittel für kleine Kinder, gegen Wundlaufen d. Füsse, übelriechenden Schweiss, Entzündung u. Rötung d. Haut etc.

Herr Sanitätsrat **Dr. Vömel**, Chefarzt an den hiesigen Entbindungs-Anstalt, schreibt über die Wirkung des Puders u. a.:

„Beim Wundsein kleiner Kinder ist er mir ganz unentbehrlich geworden; in meiner ganzen Klientel, sowie auch in der städtischen Entbindungs-Anstalt ist dasselbe eingeführt.“

Fabrik pharmaceut. Präparate **Karl Engelhard**, Frankfurt a. M.  
**Zu beziehen durch die Apotheken.** (298)



## Apotheke Rordorf Basel

Spalenberg 63 ◊ Sanitätsgeschäft „Sanitas“

Sämtliche Artikel zur Krankenpflege  
Utensilien, Arzneimittel, Verbandstoffe  
Billig und in vorzüglicher Qualität

## Spezialgeschäft für Hebammen-Lieferungen

Illustrierte Preisliste (165 Figuren) gratis und franko

**ULCEROLPASTE** vorzügliche, nach langjähriger, ärztlicher Erfahrung von prakt. Arzt hergestellte Salbe bei Krampfadern, Hämorrhoiden, Wolf, Hautausschlägen und Wundsein der Kinder, sollte in keinem Hause fehlen. — Erhältlich zu Fr. 1.25 in der Victoria-Apotheke von H. Feinstein, vorm. C. Hörlin, jetzt mittl. Bahnhofstrasse 83, Zürich. (292)



Goldene Medaille: Nizza 1884. Chicago 1893. London 1896. Grande 1902. Ehrendiplom: Frankfurt 1880. Paris 1889 etc. e to

## Birmenstorfer Bitterwasser- Quelle

Von zahlreichen medizinischen Autoritäten des In- und Auslandes empfohlenes und verordnetes natürliches Bitterwasser, ohne den andern Bitterwassern eigenen unangenehmen Nachgeschmack. Mit ausserordentlichen Erfolge angewandt bei habitueller Verstopfung mit Hypochondrie, Leberkrankheiten, Gelbsucht, Fetterz, Hämorrhoidal- und Blasenleiden, Krankheiten der weiblichen Unterleibsorgane etc.

Wöchnerinnen besonders empfohlen.

Als einfaches Abführmittel wirkt es in kleiner Dosis. Erhältlich in allen Mineralwasserhandlungen und größeren Apotheken. Der Quelleninhaber: 306 Max Zehnder in Birmenstorf (Aarg.).

## Ackerschott's Alpen-Milch Kindermehl

höchster Nährwert  
für Kinder u. Kranke,  
der Muttermilch am nächsten. Überall erhältlich.

Kindermehl-Fabrik Solothurn.

(294)